

Fliegerangriff bei Nacht.

Von Margarete Müllerschlag (Leich)

Was weckt mich aus dem tiefen Traum?
 Ein süßes, leises Sirren,
 Fast wie Musik, im Himmelraum,
 — Und plötzlich nun, vernehmbar kaum,
 Ein rasches Niederschwirren. —

Erde brist, Himmel stürzt tragend darüber,
 Rasende Donner jagen herüber, hinüber.
 Entsetzen fährt auf, in Kammern, dunkel und bang,
 Tastet zum Fenster, starrt in den Untergang.

Auf bellen die ehernen Hunde
 Von allen Hängen und Höhen
 Und schleudern aus geiferndem Munde
 Donner zugleich und Gestöhn,
 Wenn nicht die Leiber sie zwängen,
 Die schweren Leiber, an Erde und Stein,
 Ich glaube, die Wütenden sprängen
 Hinter dem flüchtigen Vogel drein.

Er flieht. Er flieht in Eile übers Meer.
 Noch bellt die Meute tobend hinterher.
 Sie schweigt. Noch einmal knurrt sie
 grollend, — schweigt.
 Zu neuem Schlaf das matte Herz sich neigt.
 Die weiße Mondnacht um mein stummes Haus
 Atmet den wilden Schreden langsam aus.

(Jugend.)